

Parteibildung und Wahlverfahren.

Auch Parlamente und die Parteien, die in ihnen wirken, unterliegen dem Gesetz des Bodens, auf dem sie emporkwachsen, und also ist es wahr, daß Oesterreich keine andere Vertretung haben könne, als dieses seltsam verwickelte und widerspruchsvolle Staatswesen eben gebietet. Oesterreichs Parlament ist notwendig eine Art Kongreß vieler Völker. Man halte diesen Vergleich fest: Alle Schwierigkeiten des Verhandelns und der Entschliessung, die solchen Kongressen naturnotwendig eignen, müssen sich hier wiederholen, und unbillig und unklug ist es, einen solchen Kongreß mit den westländischen Mustern der nationalen Parlamente zu messen. Besser wäre es von Haus aus, sein Verfahren überhaupt jenem falschen Muster nicht anzupassen, sondern auf dieses Hauptmerkmal geradezu einzustellen. Darüber indessen ein andermal.

Aber auch innerhalb der Vertretung einer Nation, in der Vertretung der Deutschen oder der Tschechen für sich, offenbaren sich Absonderlichkeiten, die nicht ohnweiters verständlich sind. Die Summe der deutschen Reichsratsabgeordneten kann zum Beispiel als deutsche Nationalvertretung besonders betrachtet und beurteilt werden. Stellt man diese Vertretung mit ihren Persönlichkeiten, ihrem Ideengehalt, mit der Geltung, die sie tatsächlich besitzt, der Macht, dem Werte, der Bedeutung des deutschen Volkes in Oesterreich gegenüber, so verblüfft diese Konfrontation. Das Abbild ist dem Urbild nicht mehr vergleichbar.

Nichts ist auch sonst belehrender als die Gegenüberstellung der tatsächlichen Machtverhältnisse und ihres rechtlichen und persönlichen Abbilds. Die Deutschen in Oesterreich sind die Träger der Industrie, des Handels, des städtischen Lebens, des höchstentwickeltesten Ackerbaues innerhalb des Reiches. Die deutsche Bourgeoisie hat ruhmvolle oder wenigstens achtbare Hoch- und Mittelschulen, eine bessere Volksschule als die anderen Völker eingerichtet — in diesem Punkte vielleicht die Tschechen ausgenommen. Die deutsche Bourgeoisie verfügt in der wirtschaftlichen Praxis über alle konzentrierten Machtmittel des Kapitalismus. Wissenschaften und Künste finden in Deutschösterreich sicherlich mehr Pflege und mehr Mittel als in einem anderen Teile des Reiches. Von all diesen materiellen und kulturellen Dingen kommt in der deutschen Nationalvertretung wenig oder nichts zum Ausdruck. Auch die tatsächliche Geltung der Nation im Staate ist weit größer als die Machtübung im Parlament. Die Parteien, die den politischen Willen der Bourgeoisie ausdrücken, die das lebendige Instrument ihres Machtwillens sein sollten, sind so zerklüftet, daß eine einheitliche politische Wirkung beinahe gar nicht erzielt wird.

Woher kommt das? Diese Frage heischt vor allem Antwort! Dabei kann nicht übersehen werden, daß von einem ähnlichen Zustand der Zerklüftung auch die tschechische Bourgeoisie befallen, daß dort die Verwirrung womöglich noch größer ist. Das Uebel muß erklärt werden — ohn